

**LIMETTEN** · aus Brasilien/Mexiko, Kl. I, je Stück



**0.29**

**MANGO** · aus Brasilien/Peru, Kl. I, Sorten: Keitt, Kent, je Stück



**ESSREIFE FRÜCHTE**  
**1.79**

**MARS M&M'S** · verschiedene Sorten, je 200-g-Packung



100 g: € 0,85  
~~2.39\*~~  
**1.69** -29%

**LORENZ CRUNCHIPS** · verschiedene Sorten, je 175-g-Beutel



100 g: € 0,57  
~~1.99\*~~  
**0.99** -50%

**CACHAÇA PITÚ** · 40% Vol., je 0,7-l-Flasche

1 l: € 12,84

~~10.99\*~~

**8.99**



**RED BULL ENERGY DRINK** · verschiedene Sorten, je 0,25-l-Dose

100 ml: € 0,40  
zzgl. Pfand: € 0,25

~~1.69\*~~

**0.99** -41%



**COCA-COLA** · verschiedene Sorten, z. T. koffeinhaltig, je 1,5-l-PET-EW-Flasche

1 l: € 0,66

zzgl. Pfand: € 0,25

~~1.39\*~~

**0.99** -28%



**SALTLETT'S STICKS** · verschiedene Sorten, z. B. Classic, 250-g-Packung

100 g: € 0,48

~~1.59\*~~

**1.19** -25%



**ROBBY BUBBLE** · Kindersekt, alkoholfrei, verschiedene Sorten, je 0,75-l-Flasche

1 l: € 2,65

~~2.49\*~~

**1.99**



**SECCO 2GO** · verschiedene Sorten, je 0,2-l-Dose

100 ml: € 0,40

~~0.99\*~~

**0.79**



**BALLANTINE'S WHISKY** · 40% Vol., je 0,7-l-Flasche

1 l: € 14,27

~~13.49\*~~

**9.99** -25%



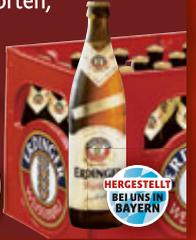
**ERDINGER WEISSBIER** · verschiedene Sorten, je 20 x 0,5-l-MW-Kasten

1 l: € 1,30

zzgl. Pfand: € 3,10

~~16.49\*~~

**12.99**



# FEUERWERKS-VERKAUF

29.12. - 31.12.2016

**TORPÉDO\*\*\*** · 15-Schuss Römische Lichter in Rot, Grün oder Silber, Effekthöhe: ca. 30 Metern, Effektdauer: ca. 30 Sekunden

je **2.99**

**VOODOO STAR\*\*\*** · 50-Schuss XXL-Brillant-Effekt-Batterie, Brenndauer: ca. 50 Sekunden, Effekthöhe: ca. 40 Meter, Kaliber 20 mm

je **19.99**



**CRY OF HELL\*\*\*** · 100-Schuss Heuler-Inferno-Batterie, Effekthöhe: ca. 50 Meter, Kaliber 8 mm

je **3.99**



**FEUERSPEKTRUM\*\*\*** · 3er-Batterie-Sortiment, insgesamt 26 Schuss

je **7.99**



**HIGHSPEED\*\*\*** · Mega-Raketen-Sortiment, 15-teilig,

je **17.99**

**VERKAUF NUR AN PERSONEN AB 18 JAHREN.**

**STAR HUNTER\*\*\*** · Familiensortiment, mit über 85 Einzelteilen, inklusive 5 Top-Raketen und viele weitere tolle Leucht-, Sound-, Knall- und Jugendfeuerwerk-Highlights

je **6.99**

**CHIMERA\*\*\*** · 36-Schuss-Multi-Colour-Knatter-Batterie, Brenndauer: ca. 40 Sekunden, Effekthöhe: ca. 40 Meter, Kaliber 17 mm

je **9.99**



**KNALLER BOX\*\*\*** · 3-fach sortiertes Mega-Knaller-Sortiment mit 18 Einzelteilen

je **6.99**



\*\*\*Das gesamte Sortiment ist nicht in allen Filialen erhältlich. Diese Artikel können wegen begrenzten Vorrats schon am ersten Tag des Angebotes ausverkauft sein.

Schützt unsere Umwelt

\*Unser bisheriger Verkaufspreis

## Neues aus Garching

### Stimmungsvolle Weihnachtsfeier des VdK- Ortsvereins Garching

In festlichem Rahmen begrüßte Walter Kratzl, Vorstand des Ortsvereins, am 4. Dezember über hundert Gäste zur diesjährigen Weihnachtsfeier im Gasthof Neuwirt. Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann, Pfarrer Ljubisic und der Kreisvorsitzende des VdK Günter Jockisch stimmten mit ihren Ansprachen auf das kommende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel ein und bedankten sich für die hervorragende Arbeit des Sozialverbandes. Das stimmungsvolle Programm an diesem Nachmittag wurde wieder von Anita Schulz mit ihren weihnachtlichen Gedichten und der „Garchinger Stubnmusi“ – beiden herzlichsten Dank für ihr Engagement – untermalt. Ein weiteres Highlight war das Trompetensolo von Florian Kick – Enkel von Christa und Walter Kratzl. Langjährige Mitglieder wurden vom Vorsitzenden Walter Kratzl geehrt. Nach vielen Stunden festlicher Unterhaltung und bester Stimmung klang das gemütliche Fest gegen Abend aus. Der Vorstand des VdK Garching wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und das Beste für das neue Jahr.

Christian Rotter  
Stellv. Vorsitzender



Für ihre langjährige Mitgliedschaft dankte Walter Kratzl folgenden Jubilaren: Werner Bannert (30 Jahre), Lydia Fuchs (40 Jahre), Elsa Przbilla (40 Jahre), Henny Velten (30 Jahre), Christian Rotter (stv. Vorsitzender), Vera Eisen (30 Jahre), Walter Kratzl (Vorsitzender), Hannelore Kern (25 Jahre), Florian Kick (spielte Trompete), Reinhard Kern (25 Jahre), Angelika Reißnauer (Frauenbeauftragte), Helmut Fischer (Kassier), vorne: Franz Rambach (25 Jahre), nicht auf dem Bild: Gabriele Brunnhuber (25 Jahre)

### Stadtbücherei in Kooperation mit der vhs Vortrag mit Dr. Werner Bartens: Statt guter Vorsätze ... Funktionierende Rezepte für ein langes und gesundes Leben

Jahreswechsel, Neustart, Inflation der guten Vorsätze: Hochmotiviert setzen wir immer wieder an, unser Leben zu ändern. Und scheitern doch meist. Mal ein Jahr den Alkohol weglassen, Zucker sowieso. Und heute, nein, gleich morgen wollen wir mit dem Herumtrödeln aufhören. Wird es in diesem Sommer nichts mehr mit der Bikinifigur, so könnte man doch auf einen Halbmarathon trainieren. Werner Bartens sorgt anders für

unser Wohlbefinden. Er plädiert dafür, lieber etwas Kleines zu ändern, als das ganze Leben auf den Kopf zu stellen. Denn die kleinen Veränderungen können wir nachhaltig umsetzen, an den großen scheitern wir meist. In seinem aktuellen Buch „Füh!! Dich! Wohl!: 333 Rezepte für ein langes und gesundes Leben“ hat er Anregungen versammelt, deren unmittelbarer Nutzen für Gesundheit und Wohlbefinden wissenschaftlich nachgewiesen ist. So einfach war ein glückliches Leben noch nie.

Dr. med. Werner Bartens ist Leitender Redakteur im Wissenschaftsressort der Süddeutschen Zeitung und schreibt die Kolumne „Medizin und Wahnsinn“ in der Wochenendbeilage der SZ. Er ist Autor zahlreicher populärer Sachbücher, die oft monatelang auf den Bestsellerlisten standen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Volkshochschule im Norden des Landkreises München e.V.

Mittwoch, 11. Januar 2017, Beginn 19.30 Uhr  
Bitte reservieren Sie kostenlose Eintrittskarten an der Infotheke Stadtbücherei Garching, Bürgerplatz 11, Tel. 089 / 320 89 211

Bachsneider Wolfgang

### Regelungen der Öffnungszeiten am Wertstoffhof

Weihnachten und Neujahr 2016/2017

Während der Weihnachtsferien bleibt der Städtische Wertstoffhof ab **Samstag, den 24.12.2016 bis einschließlich Samstag, den 31.12.2016 geschlossen.**

Letzter Annahmetag in diesem Jahr ist somit Freitag, der 23.12.2016. Ab Montag, den 02.01.2017 ist der Wertstoffhof wieder zu den regulären Zeiten geöffnet. Stadt Garching

### Programm des Seniorentreffs der Stadt Garching für das 1. Halbjahr 2017 erschienen

Das neue Programm des Seniorentreffs der Stadt Garching für den Zeitraum Januar bis Juni 2017 ist erschienen. Es enthält viele abwechslungsreiche Angebote, die für alle Garchinger Bürgerinnen und Bürger ab dem 60. Lebensjahr zur Verfügung stehen.

Tagesfahrten mit dem Reisebus führen diesmal in die Goldschlägerstadt Schwabach und an den Rothsee, in den Rhododendronpark von Schloss Dennenlohe sowie in die Schwandorfer Felsenkeller und nach Kallmünz.

Bei gemeinsamen Wanderungen geht es in den Botanischen Garten, von der St. Emmeransmühle zur Kennedybrücke, von Harthaus nach Maria Eich, zum Kirchsee und Kloster Reutberg, sowie zur Irisblüte rund um Grabenstätt. Eine Führung durch das Gärtnerplatzviertel lädt Sie ein, diesen Teil Münchens von einer anderen Seite zu entdecken.

Neben den regelmäßig stattfindenden Kursen im gesundheitlichen, sprachlichen und kreativen Bereich laden Konzerte, gesellige Zusammenkünfte und Feste zum Zuhören und Mitmachen ein. Das Programmheft liegt ab sofort kostenlos

für Sie bereit im Foyer des Rathauses, im Seniorentreff, in der VHS und in der Stadtbücherei.

Eine Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen und Angeboten ist ab dem 10. Januar 2017 im Seniorentreff, Mühlgasse 20 oder unter 089 / 326 260 05 möglich. Stadt Garching

### Feiertagsregelung in der Abfallentsorgung

Weihnachten / Neujahr 2016/2017

Aufgrund der Feiertage zum Jahreswechsel 2016/2017 kommt es bei den Leerungen der Abfalltonnen zu einigen Verschiebungen:

#### 1) Weihnachten 2016

Die Leerungen vom Montag, den 19.12.2016 bis einschließlich Freitag, den 23.12.2016 bleiben unverändert.

Die übliche Leerung vom: Montag, 26.12.2016 erfolgt am: Dienstag, 27.12.2016  
Dienstag, 27.12.2016 Mittwoch, 28.12.2016  
Mittwoch, 28.12.2016 Donnerstag, 29.12.2016  
Donnerstag, 29.12.2016 Freitag, 30.12.2016  
Freitag, 30.12.2016 Samstag, 31.12.2016

#### 2) Neujahrwoche 2017 / Heilige Drei Könige 2017

Die Leerungen vom Montag, den 02.01.2017, bis Donnerstag, den 05.01.2017, bleiben unverändert.

Die übliche Leerung vom: Freitag, 06.01.2017 erfolgt erst am: Samstag, 07.01.2017

Die Stadtverwaltung Garching bittet ihre Garchinger Bürgerinnen und Bürger die Änderungen zur Kenntnis zu nehmen und die Hausverwaltungen, die Änderungen an ihre Hausmeister weiterzugeben. Stadt Garching

### Gruppenausstellung in der Stadtbücherei Garching: Die bunte Welt der Farben

Vernissage: Dienstag, den 10.01.2017 um 19.00 Uhr mit szenischer Lesung der Malerinnen und musikalischer Interpretation von Piano Dieter.

Gruppenausstellung mit Anni Bauer, Carmen Bretschneider, Margret Engelhardt, Monika Gruber, Doreen Hoffmann, Mathilde Hinrichsen, Jenny Leitzbach, Christa Oppold, Bernadette Passmann, Renate Vierlinger – Malgruppe Buschwerkstatt

Ausstellung vom 11.1. bis 23.2.2017.

Öffnungszeiten:

Montag: 11 - 20 Uhr

Dienstag bis Freitag: 11 - 18 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat 9 bis 13 Uhr

Wolfgang Bachsneider



# Jung und Alt



## Verstehen und verstanden werden

Wer alt ist, war mal jung. Trotzdem versteht er die junge Generation kaum, obwohl er selbst mal so war.

### Zusammenhalt: Niemand muss bei null anfangen

Von Anselm Bilgri

Vom Vater aller Philosophen, dem Athener

Steinmetzen Sokrates kurziert folgender Text: »Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte.« Ein ähnliches Lamento über die »Jugend von heute« gab es schon bei den Summern und Assyren. Es gehört zur Jugend, es besser, auf jeden Fall anders machen zu wollen als die Eltern. Und doch, wenn die Jugend selbst älter wird und ihre Werte weitergeben will, verfällt sie in das gleiche Lamento. Daher gibt es nur ein Rezept: Die anderen mit Gelassenheit anders sein lassen.

»Der Mensch ist ein soziales Wesen«, sagt ein anderer griechischer Philosoph, Aristoteles. Dies gilt nicht nur für die gleiche Altersstufe, sondern auch für die verschiedenen Generationen. Wir sind aufeinander angewiesen und brauchen einander. Wir bauen an dem weiter, was die Altvorderen angefangen haben und geben selbst wieder unser Wissen, unsere Erfahrung, unsere Lebensleistung weiter an die Jungen. Niemand muss bei null anfangen und nach keinem kommt aller Wahrscheinlichkeit nach die Sintflut. Allein schon diese Erkenntnis verpflichtet uns auch zu Solidarität nicht nur mit den »Fernsten« in anderen Regionen der Welt, sondern vor allem mit den »Nächsten« in den Generationen der eigenen Familien, mag es noch so schwierig sein angesichts des Auseinanderfallens der Lebensräume bei uns modernen Menschen.

Anselm Bilgri war bis 2004 Benediktinermönch, Cellerar der Abtei St. Bonifaz in München und Andechs sowie Prior des Klosters Andechs. Seit seinem Austritt aus dem Orden berät er Unternehmen, ist weiterhin seelsorgerisch tätig sowie als Vortragsredner und Autor.

# Du bist nicht allein!

## Leben funktioniert, wenn die Generationen zusammenhalten

MÜNCHEN · Die Lebensumstände unserer Urgroßeltern haben sich in der Regel nicht allzu sehr von denen unserer Großeltern unterschieden. Längst aber ändern sich in immer engeren Takten Lebensumfelder, technische Möglichkeiten und soziale Einflüsse. Nie zuvor klafften die Ausgangsbedingungen und in der Folge die angesammelten Lebenserfahrungen der Generationen so weit auseinander wie heute: Unsere Eltern wurden in eine vollständig anders gestaltete Welt hineingeboren als wir

und wir im Vergleich zu unseren Kindern.

An technischen Veränderungen lässt sich dieser Wandel gut ablesen. In allen Lebensfeldern sind tiefgreifende Veränderungen spürbar. Der im Abschmelzen der Bevölkerungspyramide sichtbar werdende demographische Wandel ist die augenfälligste Veränderung finden auch in den geistigen Bereichen statt. Diese Erfahrung machen die

Generationen, wenn sie sich die Schule anschauen. Früher hieß es: Stillsitzen und keinen

Mucks, sonst pfeift der Rohrstock. Heute gehören zum Unterricht Gruppenspiele,

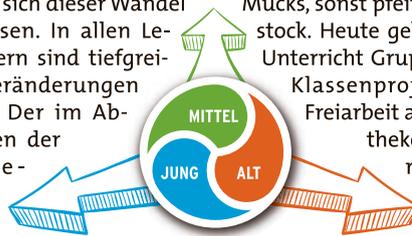
Klassenprojekte und Freiarbeit an der Lerntheke. Aus starrem Fron-

talunterricht mit Lehrern

ohne pädagogischem Hintergrund ist ein vielfältiges Schulsystem geworden, das die Zukunftsinteressen der Kinder in den Fokus rückt.

Heute soll Schule nicht nur ein Ort zum Lernen sein, sondern auch zum Leben. Die Ganztagschule soll Chancengleichheit für alle Schüler schaffen – egal, aus welchem Elternhaus sie kommen. Das ist unser Ideal.

Zum Thema Schule hat jeder Mensch eine Meinung, weil jeder sie aus eigener Erfahrung kennt. Und so unterschiedlich wie die Menschen sind, so unterschiedlich sind auch ihre Ansichten, Bedürfnisse und Wünsche. Das gilt für Lehrer ebenso wie für Schüler. *job/ds*



### »In der Schule spielt sich das Leben ab«



**Stjepan Bergovec (68), Realschullehrer i. R.:** Die Bildungsideale vor und nach dem Krieg waren Gehorsam, Disziplin, Ordnung und Fleiß. Ende der 1960er Jahre schlug mit der Studentenbewegung das Pendel in die andere Richtung: »antiautoritäre« Erziehung, d.h. die Kinder sollen bewusst zu Ungehorsam und Kritikfähigkeit erzogen werden. Anfang der 1970er Jahre eine Herausforderung für Lehrer und Schule. Damals wie heute ist die Befolgung klarer Regeln und

Vorgaben die Voraussetzung für ein geordnetes und friedliches Zusammenleben. Körperliche Strafen, die in Bayern erst 1983 gesetzlich verboten wurden, sind heute absolut tabu. Heute sollen die Schüler selbstständiges Denken, eigene Ideen, Kreativität und Kritikfähigkeit entwickeln.

In der Schule von heute sollen alle Kinder gleichberechtigt lernen, individuell gefördert werden und die besten Ergebnisse erzielen. Dafür wurde die Ganztagschule eingeführt, die viele Probleme bringt: fehlende Räumlichkeiten, keine Mensa usw. Da muss einiges nachgeholt werden, denn in der Schule spielt sich das Leben unserer Kinder ab. Foto: privat

### »Die Rolle als Erzieher rückt in den Fokus«



**Thorsten Seubert (35), Mittelschullehrer:** Die Aufgaben von Lehrern haben sich über die vergangenen Jahrzehnte teils drastisch geändert. Eine Lehrkraft ist heute nicht mehr nur überwiegend für die Vermittlung von Bildung zuständig, da die Rolle als Erzieher zunehmend in den Fokus gerückt ist. Dies liegt in einer Großstadt wie München unter anderem daran, dass viele Kinder bei alleinerziehenden Eltern aufwachsen, oder dass beide Elternteile berufstätig sein müs-

sen. Dadurch kommt vor allem den Ganztageschulklassen eine besondere Bedeutung im Rahmen der Erziehung zu, da die Schüler gerade hier unter der Woche häufig mehr Zeit mit ihren Lehrkräften verbringen als mit den eigenen Eltern.

Die Schule ist in den vergangenen Jahren noch mehr zum interkulturellen Begegnungs- und Lernort geworden. Kinder unterschiedlichster Herkunft werden gemeinsam nach den bei uns geltenden Werten unterrichtet. Trotz aller bestehenden Veränderungen ist es noch immer die Aufgabe eines Lehrers, die Schüler bestmöglich auf das Leben nach der Schule vorzubereiten, und das trotz schwieriger Bedingungen. Foto: privat

### »In der Schule spielt sich das Leben ab«



**Ines Trautmannsheimer (17), Gymnasiastin:** Natürlich kenne ich die Schule nicht anders, als ich sie jetzt erlebe und finde sie nicht schlecht. Die Lehrer sagen oft, dass früher, als das Gymnasium noch neun Jahre lang gedauert hat, einfach mehr Zeit war: für Theater, Lektüren, Arbeitsgemeinschaften und Ähnliches.

Meiner Meinung nach würden durchaus noch mehr lebenspraktische Dinge in den Lehrplan gehören: Wir haben zwar zwei

Stunden lang gelernt, wie man eine Überweisung ausfüllt, aber Themen wie etwa Versicherungen oder Mietverträge kamen noch nie vor, und die fände ich für das spätere Leben auch wichtig.

Ich bin froh, dass ich am Nachmittag noch Zeit für Aktivitäten (Musik und Sport) in Vereinen habe. Ich empfinde es als Bereicherung, es dort auch mal mit ganz anderen Leuten zu tun zu haben. Die Angebote an Musik- und Sportgruppen innerhalb der Schule finde ich nicht zufriedenstellend. Wenn die komplette Zeit, also auch die Freizeit, in der Schule verbracht werden sollte, müsste da noch mehr getan werden. Foto: ds



**Nicht jeder muss alle Fehler selbst machen**  
Die Werkstatt der Generationen: Man kann Erfahrungen selbst machen oder von den Älteren lernen.

Foto: Monte Balan

## »Unser Rundum-Sorglos-Paket«

ALDI SÜD bildet Abiturienten aus und bietet ihnen echte Aufstiegschancen

UNTERHACHING · »Wege entstehen dadurch, dass man sie geht«, hat Franz Kafka gesagt. Junge Menschen heute bewegen sich aber immer häufiger auf ausgetretenen Pfaden. Im Jahr 2016 haben 505.910 Studienanfänger an deutschen Universitäten ihr erstes Semester begonnen, 1995 waren es noch 262.407. Mit dem Abitur in der Tasche direkt an die Hochschule; das ist der Weg, den die Gesellschaft vorzeichnet.

Dabei verlieren viele Abiturienten aus den Augen, dass es attraktive Alternativen zum klassischen Hochschulstudium gibt. Alternativen, die besser zur Persönlichkeit des Einzelnen passen und zielgerichtet spezielle Talente fördern. Silke Bahe von der ALDI SÜD Regionalgesellschaft Ebersberg freut sich, Abiturienten gleich zwei solcher Alternativen offerieren zu können:

»Wir bieten sowohl ein duales Studium an, als auch ein spezielles Abiturientenprogramm, das in drei Jahren zum Geprüften Handelsfachwirt (IHK) führt.« 43 angehende Handelsfachwirte arbeiten in den Filialen der Regionalgesellschaft, dazu kommen pro Semester zwei neue Bachelor-Studenten. Seit diesem Winter freut sich die ALDI SÜD Regionalgesellschaft Ebersberg außerdem über den ersten dualen Master-Studenten. Melis Akgül nimmt seit August 2014 am Abiturientenprogramm von ALDI SÜD teil, im nächsten Jahr stehen ihre Prüfungen zur Handelsfachwirtin an. »Das Beste an mei-



**Dominik Kirschnereit, Melis Akgül und Alexander Hoven (v. li.) gehen ihren Karriereweg mit ALDI SÜD. Melis Akgül macht eine Ausbildung zur Handelsfachwirtin, Kirschnereit und Hoven studieren dual.**

Fotos: iab

ner Ausbildung ist die Verbindung von Theorie und Praxis«, sagt Akgül. »Was ich in der Theorie lerne, kann ich direkt umsetzen«, freut sich die junge Frau. »Beispielsweise Bestellungen: Wir wissen, wie die ideale Bestellung theoretisch aussieht, lernen aber auch sofort, dass jede Filiale Besonderheiten hat, die wir berücksichtigen müssen.« Akgül geht heute ihren eigenen Weg,

nach dem Abitur hat aber auch sie sich erst an Etabliertem versucht: »Ich habe ein Fernstudium im Fach Psychologie begonnen, aber schon nach zwei Semestern wusste ich, dass das nichts für mich ist.« Dann ist Akgül beim Lebensmitteleinkauf bei ALDI SÜD auf einen Aushang zum Abiturientenprogramm gestoßen. Inzwischen ist sie mit ih-

rer Wahl sehr glücklich: »Bei ALDI SÜD habe ich gelernt zu führen und wir werden toll gefördert; ich kann meine praktische Veranlagung sinnvoll einsetzen.« Nach den Prüfungen im nächsten Jahr ist Akgül ihrem Traum dann wieder ein Stück näher; sie möchte Filialleiterin sein – natürlich bei ALDI SÜD.

### Die drei Abiturienten loben ALDI SÜD als arbeitnehmerorientierten Arbeitgeber

Dominik Kirschnereits Wunschposition ist eine andere: »Regionalverkaufsleiter, das ist definitiv mein Ziel.« Kirschnereit hat gerade sein erstes Semester als dualer Bachelor-Student bei ALDI SÜD begonnen. Das Unternehmen kennt er gut, schon seit vier Jahren ist Kirschnereit dabei. Nach dem Abschluss an der Wirtschaftsschule machte der

junge Mann eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Es folgten Jobs im Vertrieb und schließlich der Einstieg bei ALDI SÜD; damals als Verkäufer. »Als Jugendlicher hatte ich noch nicht so den Plan, ich habe erst bei ALDI SÜD gelernt, worauf es ankommt«, gibt Kirschnereit zu.

Er habe begriffen, dass man im Unternehmen sehr schnell sehr weit kommen kann – wenn

der Einsatz stimmt. Eine Vorgesetzte hat Kirschnereit vom dualen Studium erzählt. Kurzentschlossen ließ sich der Kaufmann beurlauben und holte in neun Monaten sein Fachabitur nach. Jetzt ist Kirschnereit Student; mit einigen Vorzügen, wie er findet: »Während des Semesters drücken wir die Uni-Bank und bekommen von ALDI SÜD regu-

läres Gehalt, in den Ferien arbeiten wir Vollzeit und haben sogar noch Urlaubsanspruch – es ist unser Rundum-Sorglos-Paket.« Und was ist das Beste am dualen Studium? »Wir lernen neue Unternehmensbereiche kennen und erhalten Einblicke in jede Abteilung, ALDI SÜD ist definitiv ein arbeitnehmerorientierter Arbeitgeber«, erklärt Kirschnereit.

Mit viel Disziplin ist auch Alexander Hoven seinen Weg gegangen: Nach dem Abitur hat er sich gezielt umgesehen, welche großen deutschen Unternehmen individuelle Angebote für Abiturienten haben: »ALDI SÜD habe ich als gute Möglichkeit wahrgenommen, ein erster Eindruck, der sich bestätigt hat.«

Das duale Bachelor-Studium hat Hoven bei ALDI SÜD erfolgreich abgeschlossen; jetzt ist er im dualen Master-Studium: zwei weitere Jahre eine ideale Kombination aus Theorie und Praxis, danach will Hoven natürlich bei ALDI SÜD bleiben – wie Kirschnereit strebt er einen Posten als Regionalverkaufsleiter an. Bei ALDI SÜD sei er selbstständiger geworden und habe in neuem Umfeld eine große persönliche Entwicklung gemacht.

ALDI SÜD war für Melis Akgül, Dominik Kirschnereit und Alexander Hoven die richtige Entscheidung. Sie haben es geschafft, eine Ausbildung oder einen Studienplatz zu finden, der ihnen entspricht. Sie erhalten jeden Tag aufs Neue alle Chancen, sich im Unternehmen einzubringen und Hintergründe zu verstehen.

Die drei jungen Menschen sind der Beweis: Es lohnt sich, Wege entstehen zu lassen, indem man sie geht. Kafkas Lob wäre den jungen ALDI SÜD Talenten auf jeden Fall sicher. Um alles Weitere kümmert sich das Unternehmen, für das sie arbeiten. *iab*

